



## Jägerschaft Osterholz e.V.

Jägerschaft Osterholz e. V. ▪ Mohrmannsweg 15 ▪ 28790 Schwaneводе

Siehe Verteiler!

### Geschäftsstelle

Mohrmannsweg 15  
28790 SCHWANEWEDE

Telefon: 04209 2563

E-Mail:  
[jaegerschaft.osterholz@gmail.com](mailto:jaegerschaft.osterholz@gmail.com)  
<http://www.blattzeit-ohz.de>

Datum 11.06.2019

## **Pressemitteilung der Jägerschaft Osterholz e. V.** **zur aktuellen Situation auf dem Schießstand Waakhausen**

„Die öffentliche Diskussion um den Schießstand Waakhausen hatte in den zurückliegenden Wochen immer breiteren Raum in den Medien und rund um Worswede eingenommen.

Die teilweise sehr emotional und kontrovers geführte Auseinandersetzung zwischen Befürwortern und Gegnern der Anlage führte zu einer deutlichen Polarisierung des Themas, die kaum noch Spielraum für ein sach- und fachgerechtes Herangehen an die gegenwärtig diskutierte Problematik offenließ.

Dabei geriet auch die Jägerschaft Osterholz e. V. immer stärker in den Fokus der Schießstandgegner und sieht daher aktuell Bedarf für eine Erläuterung und Klarstellung aus Sicht der Jäger:

Alleiniger Eigentümer der gesamten Schießsportanlage und somit Rechteinhaber ist der Verein zur Förderung des sportlichen Schießwesens Waakhausen e.V. (Betreiberverein), der im Jahr 2004 die Rechtsnachfolge einer Stiftung angetreten hat.

Sowohl die Jägerschaft Osterholz e. V. als auch die Landesjägerschaft Bremen und der Jagd- und Wurftaubenclub Osterholz sind (nur) Vereinsmitglieder im Betreiberverein, um den Schießstand im Sinne der Satzung zu nutzen.

Neben den von den Schützen unmittelbar zu entrichtenden Standgebühren, haben die genannten Mitgliedsvereine in der Vergangenheit zusätzlich jährlich einen vierstelligen Mitgliedsbeitrag gezahlt, der vornehmlich in die Wartung, Instandhaltung und Entsorgung der Anlage floss.

Um das Jahr 2005 wurden die kontaminierten Wurfscheibenstände in Waakhausen nach einem vom Landkreis Osterholz geprüften und genehmigten Instandsetzungskonzept sehr umfangreich und aufwändig saniert (Anlage des Erddepots mit der sogenannten „Bleiwurst“).

Die Jägerschaft Osterholz e.V. hatte sich durch eine mehrjährige Mitgliederumlage seinerzeit mit einem sechsstelligen Zuschuss an den Sanierungskosten des Betreibervereins beteiligt, um so im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben den Fortbestand der Anlage als Übungs- und Prüfungsstandort für die Jäger in der Region zu sichern.

Nach unserer Kenntnis wurde der Schießstand nach der Sanierung wiederkehrend bis heute nach klar definierten Prüfparametern und vorgegebenen Zeitabständen gutachterlich untersucht. Die ermittelten Untersuchungsergebnisse lagen dabei immer innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Messwerte. Unterstellungen der Schießstandgegner einer bewussten Umweltverschmutzung durch die Jägerschaft Osterholz entbehren somit jeder Grundlage.

Langjährige gerichtliche Auseinandersetzungen in der Vergangenheit verursachten für den Betreiberverein neben hohen Anwalts- und Gerichtskosten auch immer wieder kostspielige Gutachten und Gegengutachten. Das führte letztendlich zu einer finanziellen Schieflage des Schießstandbetreibers.

Um den Schießstand in Waakhausen von Grund auf zu reformieren und neu zu strukturieren, wurde Ende 2017 im Betreiberverein beschlossen, den Schießstandbetrieb an eine gemeinnützige GmbH zu übertragen. Diese nahm ab 2018 mit dem Geschäftsführer Henning Kruse ihre Arbeit mit großem Engagement auf.

Die dringende Notwendigkeit eines regionalen Schießstandes für die Jägerschaft Osterholz e. V. ergibt sich aus einem unbedingten, aus der Jagdethik abgeleiteten Anspruch der Jäger, das Wild im Rahmen der Jagdausübung schnell und tierschutzgerecht zu erlegen. Der sichere Umgang mit der Schusswaffe ist hierfür unabdingbare Voraussetzung.

Gerade das jagdliche Übungsschießen dient der Erhaltung und weiteren Verbesserung der Handhabungs- und Treffsicherheit. Somit ist Schießtraining ein wichtiger Bestandteil der waidgerechten Jagdausübung – und das nicht nur für die Osterholzer Jäger, sondern auch für die Jäger der umliegenden Landkreise und der Stadt Bremen.

Forderungen der Schießstandgegner, dass die Jäger zum Übungsschießen auf umliegende Schießstände ausweichen sollen, sind so überhaupt nicht umsetzbar.

Insbesondere der immer wieder angeführte Schießstand in Rhadereistedt kann nicht genutzt werden, da dort - auf Wunsch der Anlieger - derzeit ein Lärmschutzwall errichtet wird, und somit der Schießbetrieb für längere Zeit ruht.

Die vorhandenen Kapazitäten der umliegenden Schießstände sind unisono nicht ausreichend, um zum Beispiel die Schießausbildung der Osterholzer Jagdscheinanwärter tageweise aufzunehmen, da der Ausbildungslehrgang den jeweiligen Standbetrieb ganztägig blockieren würde. Eine Nutzung durch die ortsansässigen Jäger und Jagdscheinanwärter wäre somit an diesen Tagen ausgeschlossen.

Durch die anstehende Novellierung des Jagdrechts, die den sogenannten Schießnachweis für Jagdscheininhaber einführen soll, wird die Schießstandproblematik flächendeckend akut, da durch den ständigen Wegfall weiterer Schießstätten bundesweit ein deutliches Mengenproblem entsteht.

Die Jägerschaft Osterholz e.V. möchte den Schießstand Waakhausen auch weiterhin im Rahmen einer nachhaltigen, an den gesetzlich vorgegebenen Prüfparametern orientierten und somit umweltgerechten Verwendung nutzen und prüft in Absprache, mit dem Landkreis Osterholz derzeit gangbare Möglichkeiten, den Schießbetrieb in Waakhausen entsprechend zu gestalten.

Die Jägerschaft setzt sich bis dahin dafür ein, die Wurfscheibenstände ab Juli 2019 bis zur weiteren Klärung nicht zu betreiben.

Vorstand der Jägerschaft Osterholz“

Elektronisch versandt, daher ohne Unterschrift gültig.

**Verteiler:**

- Osterholzer Kreisblatt
- Wümme Zeitung
- Osterholzer Anzeiger
- Wümme Report

**nachrichtlich:**

- Landkreis Osterholz
- Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.
- Landesjägerschaft Bremen e. V.